

LANDKREIS CUXHAVEN



FOTOEXPERIMENTE IM WATT
Fotokünstlerin Julia Baier knipst Bilder für große Kunstmesse. 16 | Landkreis



DEMONSTRATION IM WATT
Neuwerker fürchten um Erreichbarkeit ihrer Insel. 17 | Landkreis

Auch Loxstedt nimmt an Kampagne „Stadtradeln“ teil

18 | Landkreis



Moin

Von Mark Schröder



Was für ein armer Tropf. Wie Sisyphos plagt er sich, um endlich den erhofften grünen Rasen rund ums Eigenheim zu zaubern. Nichts will gelingen, dabei hat unser Freund schon viel probiert: von der Grundsanierung per Motorfräse bis zum vorsichtigen Aufrauen des Untergrunds mit dem Handrechen, vom Premium-Rasen bis zum Billigprodukt aus dem Discounter. Alles vergebens. Nur mit viel Wohlwollen ging das Ergebnis Jahr für Jahr als englischer Rasen durch (wenn man nicht den der Queen, sondern den von Wimbledon nach dem Finale im Herren-Einzel als Maßstab nimmt). Der Hausherr sah die Schuld nicht bei sich und zeigte beharrlich auf den Hund, der allzu gerne nicht nur den Ball, sondern auch gleich noch ein paar Rasensoden apportierte. Doch Corona hat auch dieses Ritual des Misserfolgs durchbrochen, dem Homeoffice sei Dank. Von meinem Bürofenster aus habe ich den frisch gesäten Rasen in diesem Jahr genauso im Blick wie unseren Hund. Und was soll ich sagen: Ein sattgrüner Teppich wächst selbst da, wo nie ein Grashalm zuvor gewesen ist. Mal sehen, wie lange ich den Erfolg diesmal bewundern darf. Grün ist die Hoffnung!



Quo vadis, Flugplatz Nordholz? Die finanzielle Situation der Flughafenbetriebsgesellschaft (FBG) ist nicht gut. CDU, SPD und FDP stehen hinter dem Zuschusskonzept des Landkreises. Foto: Archiv

„Flugplatz ist unverzichtbar“

Streit über Zuschüsse in Höhe von jährlich 300 000 Euro – Mehrheit im Kreistag will weiter zahlen

Von Andreas Schoener

KREIS CUXHAVEN. Für die einen ist er „ein wichtiges Instrument zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region“, für die anderen eine finanzielle Last, die nicht länger tragbar ist. Die Meinungen über den Flugplatz Nordholz gehen bei den Politikern des Kreistages auseinander.

Nachdem durch eine Exklusiv-Berichterstattung der NORD-SEE-ZEITUNG durchgesickert war, dass die Flughafenbetriebsgesellschaft (FBG) voraussichtlich auch künftig auf die Unterstützung des Landkreises in Höhe von jährlich 300 000 Euro angewiesen sein wird, zeigen sich auf der Stirn so manchem Entscheidungsträger tiefe Sorgenfalten. „Der Zivilflughafen ist seit Jahren ein Zuschussgeschäft, das wird nicht besser“, sagt Eva Viehoff. Die Fraktionschefin der Grünen im Kreistag ist der Ansicht, dass jetzt Schluss sein müsse mit der finanziellen Beteiligung des Kreises. „Es gibt keine Flugbewegungen, Einnahmen resultieren nur aufgrund der geparkten Lufthansa-Maschinen“, betont Viehoff, „das ist wirtschaftlich nicht länger darstellbar.“ Die jährlich knapp 300 000 Euro könnten besser investiert werden, meint die Loxstedterin, etwa in den Öffent-

lichen Personennahverkehr (ÖPNV). „Für uns ist es an der Zeit, aus dieser Förderung auszuweichen, weil die Aufbruchstimmung der Betreiber nicht Realität geworden ist“, sagt Viehoff. Kritik an der Aussage von Dezernentin Babette Bammann als Chefin des FBG-Aufsichtsrates, wonach der Kreis erst in den nächsten zwei Jahren entscheiden werde, wie es mit dem Zivilflughafen weitergehen solle, übt auch Die Linke. „Die Flughafenbetriebsgesellschaft arbeitet nicht kostendeckend, auch nachdem der Kreis im Jahr 2006 mit 70 Prozent eingestiegen ist“, sagt Fraktionschef Dietmar Buttler. Bereits vor zwei Jahren habe man beantragt, keine Zuschüsse mehr zu zahlen – was abgelehnt worden sei. „Das Konzept ist nachvollziehbar, die Entwicklung ist katastrophal“, meint Buttler und fordert, „den Kreishaushalt sofort um jährlich 300 000 Euro zu entlasten“, zumal seiner Kenntnis nach 29 Marineflieger für die FBG tätig seien und sich das Team der Betreiber mit sechs Personen in Grenzen halte.

Rüdiger Kurmann (Freie Wähler) sieht die Entwicklung des Areals ebenfalls kritisch, kommt aber zu einem anderen Ergebnis. „Es ist schade, dass die Betreiber – bedingt durch die Corona-Krise – nicht durchstarten können.“ Man habe sich jedoch dafür eingesetzt, die zivile Mitbenutzung des Flughafens zunächst aufrechtzuerhalten, spricht sich Kurmann

» Der Flugplatz ist und bleibt wichtig für unsere Region. «



Frank Berghorn, CDU

für Zuschüsse aus. „Wir haben die Hoffnung, dass Firmen das Gelände nutzen. Doch dies muss auch mal umgesetzt werden.“

„Gegen den Flugplatz an sich haben wir nichts“, formuliert Anton Grunert, Chef der AfD-Fraktion, „denn mit Blick auf Arbeitsplätze sehen wir durchaus wirtschaftlichen Nutzen.“ Doch die Frage, ob der Kreis weiter in derartiger finanzieller Verantwortung bleiben sollte, könne die AfD nur mit Nein beantworten. Grunert sieht auch die Nutzer in der Pflicht. „Wenn Firmen sagen, dass sie den Flugplatz benötigen, müssen sie auch ihre Verantwortung übernehmen.“ Bereits 2018 und 2019 habe man gefordert, dass der Kreis sein Engagement beenden und Käufer suchen möge. Beide Anträge seien abgelehnt worden.

„Nicht der richtige Zeitpunkt“

Die SPD im Kreistag hält am Flugplatz Nordholz und am Finanzierungsmodell fest. „Auch andere Infrastrukturen kosten Geld“, sagt Fraktionschef Claus Johannßen und erwähnt die Flugplätze in Bremen und Hannover, „die teilweise zweistellige Millionennummern verschlingen“. Vor dem Hintergrund seien die jährlich 300 000 Euro Zuschuss „durchaus noch vertretbar“. Angesichts der Corona-Pandemie und der dadurch reduzierten Anzahl von Flugbewegungen ist es für Johannßen „jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, den Stab über den Regionalflughafen zu brechen“. Die SPD-Fraktion schließe sich deshalb der Debatte an, vor einer Entscheidung die beiden nächsten Jahre abzuwarten.

Zustimmung gibt es auch von der FDP. „Wir stehen hinter dem Flughafen und bedauern es, dass jedes Jahr wieder darüber disku-

» Die jährlichen Zuschüsse sind durchaus noch vertretbar. «



Claus Johannßen, SPD

» Die Zuschüsse könnten besser investiert werden, etwa in den ÖPNV. «



Eva Viehoff, Grüne

tiert wird“, sagt Fraktionschef Carsten Nickel. Es sei an der Zeit, jetzt Ruhe einkehren zu lassen: „Wie sollen wir denn sonst neue Interessenten gewinnen?“ Für die FDP ist der Platz in Nordholz „ein wichtiges Teil im Puzzle infrastruktureller Entwicklung“.

Die CDU, stärkste Fraktion im Kreistag, steht ebenfalls unverändert hinter dem Seeflughafen. „Der Flugplatz ist und bleibt wichtig für unsere Region“, so Vorsitzender Frank Berghorn. „Wenn derzeit auch die Anzahl der Flugbewegungen coronabedingt nicht groß ist – wie anderswo auch – so bleibt doch zu erwarten, dass sich das wieder ändern wird“, sagt Berghorn mit Blick auf die in der Region ansässigen Firmen. „Für uns ist dieser Flugplatz, auch in Verbindung mit der Hafenvirtschaft in Cuxhaven und Bremerhaven, ein unverzichtbarer Baustein der Wirtschaftsförderung.“

Der **Kreisausschuss** des Kreistages beschäftigt sich in seiner nächsten Sitzung am 2. Juni mit dem Wirtschaftsplan der Flughafenbetriebsgesellschaft (FBG). Die Sitzung ist nicht öffentlich.



Mehrere Personen kamen ins Krankenhaus, zwei Autos waren auf der A27 kollidiert. Foto: Feuerwehr

Mehrere Verletzte

Zwei Wagen kollidieren auf der Autobahn

STOTEL. Zwei Pkw sind aus noch ungeklärter Ursache am Dienstag gegen 13 Uhr auf der A27 in Fahrtrichtung Bremen kurz hinter der Anschlussstelle Stotel kollidiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde eine verletzte Person bereits vor Ort vom Rettungsdienst versorgt. Ein weiterer Rettungswagen und auch ein Notarzt wurden ebenfalls alarmiert. Mehrere Verletzte wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht.

Wegen der ausgedehnten Einsatzstelle musste die Feuerwehr Bremerhaven die Autobahn voll sperren. Die Feuerwehrleute stellten den Brandschutz an den verunglückten Autos sicher. Außerdem sicherten sie die Einsatzstelle und nahmen auslaufende Betriebsstoffe auf. (pm/lit)

Großer Schaden für Hagener SV

Einbrecher im Vereinsheim

HAGEN. Ins Vereinsheim des Hagener SV sind Unbekannte am Montag zwischen 11.30 und 19 Uhr eingebrochen. Die Täter zerstörten die Scheibe der Eingangstür und drangen dann ins Gebäude ein. Drinnen zerstörten sie einige Glasflaschen und kippten Flüssigkeiten aus. Was genau entwendet wurde, steht noch nicht fest. Der Schaden beträgt mehr als 3000 Euro. (pm/lit)

» Das Konzept ist nachvollziehbar, die Entwicklung ist katastrophal. «



Dietmar Buttler, Die Linke

» Wir sehen auch die Nutzer des Flughafens in der finanziellen Pflicht. «



Anton Grunert, AfD

» Wir haben die Hoffnung, dass Firmen das Gelände nutzen werden. «



Rüdiger Kurmann, Freie Wähler

Wurster Nordseeküste

Gemeinde erweitert Testangebot

WURSTER NORDSEEKÜSTE. Mit der aktualisierten Corona-Verordnung des Landes Niedersachsen gingen in der vergangenen Woche erste Öffnungsschritte in verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens einher. In einigen Fällen ist für die Wahrnehmung dieser Angebote das Vorhandensein eines aktuellen und negativen Corona-Tests vorgeschrieben.

Aus diesem Grund wurde das bestehende Testangebot an der Wurster Nordseeküste – Stand: 17. Mai – um mehrere Standorte erweitert. An nachstehenden Orten können sich Bürger und Gäste derzeit kostenlos im Rahmen der sogenannten „Bürger-Testung“ testen lassen:

» **Dorum:** Montags, mittwochs und freitags von 16 bis 20 Uhr, DLRG Dorum, Osterbüttel 5, 27639 Wurster Nordseeküste. Die genannten



Öffnungszeiten wurden für diese Woche und Pfingsten teilweise erweitert und lauten wie folgt: Mittwoch, 19. Mai, 16 bis 20 Uhr; Freitag, 21. Mai, 14 bis 20 Uhr; Pfingstmontag, 24. Mai, 16 bis 20 Uhr.

» **Dorum-Neufeld:** Täglich von 10.30 bis 17 Uhr, Kinderspielhaus Dorum-Neufeld, Am Kutterhafen 3, 27639 Wurster Nordseeküste.



» **Nordholz:** Ab dem 21. Mai von Montag bis Sonnabend von 8 bis 18 Uhr, sonntags von 9 bis 16 Uhr, Parkplatz vor dem Aeronauticum in Nordholz, Peter-Strasser-Platz 3, 27639 Wurster Nordseeküste.



» **Wremen:** Ab 19. Mai täglich von 10.30 bis 16 Uhr; Kinderspielzimmer Gästezentrum Wremen, Rolf-Dirksen-Weg 33, 27639 Wurster Nordseeküste.



Die Betreiber bitten dringend um eine Voranmeldung (siehe QR-Codes). (pm/mkr)

Cuxhaven lockert

Masken fallen in den Straßen

CUXHAVEN. Die Maskenpflicht in öffentlichen Bereichen wie Kaemmererplatz, Nordersteinstraße oder Lotsenviertel fällt. Cuxhavens Oberbürgermeister Uwe Santjer (SPD) teilt mit, dass es mit den Fraktionsspitzen abgestimmt sei. Mit dem Gesundheitsamt sei vereinbart worden: „Die entsprechende Allgemeinverfügung beim Landkreis läuft am 20. Mai aus und wird nicht verlängert.“ Es sei nicht vermittelbar, dass man in der Außengastronomie sitzen und Kaffee trinken könne, aber sich nicht ohne Maske auf derselben Straße bewegen dürfe. Zudem sei die Ansteckungsgefahr draußen gering. (wip/lit)